

Sonne sorgt für Farbe

Von der Natur gestaltetes Kunstwerk spendet Schatten

GROSSWEINGARTEN (ps) — Was hat eine solarbetriebene Pumpe mit einem Sandkasten gemeinsam? Was verbindet ein innovatives Pilotprojekt mit einem Spielplatz? Wer eine Antwort auf diese Fragen bekommen möchte, muss sich im Freige-lände des Kindergartens St. Michael umschauen. Dort steht seit einigen Wochen ein wohl in dieser Art einmaliges Sonnendach. Jetzt wurde das funktionale Kunstwerk auch offiziell seiner Bestimmung übergeben.

Mit der Einweihung des Sonnendachs fand ein langer Prozess sein Ende, in dem nach einer optimalen Lösung zur Beschattung des Kinderspielplatzes gesucht worden war. Jahrelang wurde in den Elternversammlungen immer wieder diskutiert, allerdings ohne Erfolg. Erst als Reiner Hofmann, in Steinfurt bei Spalt ansässiger Künstler und Vater eines Kindergartenkindes, den Vorschlag eines zwar festen Sonnendachs, das allerdings nur bei Bedarf Schatten liefert, machte, schien der richtige Weg eingeschlagen zu sein.

„Sofort Feuer und Flamme“ sei der Elternbeirat für diese innovative Idee gewesen, bis zur Realisierung war es allerdings ein weiter Weg. Zum einen, weil selbst Reiner Hofmann so etwas noch nicht gebaut hatte, zum anderen weil die Kirchenstiftung („sie stand der Sache sehr offen gegenüber“) überzeugt werden musste. Schließlich war das Ganze noch eine Preisfrage, auch wenn Reiner Hofmann versicherte, das Sonnendach wäre nicht teurer gekommen als eine aufwendige textile Beschattung.

Der katholische Kindergarten konnte im Laufe der Zeit etliche Sponsoren von Spalt bis Darmstadt aufreiben, die das Pilotprojekt unterstützten. Ihnen galt bei der Feier-

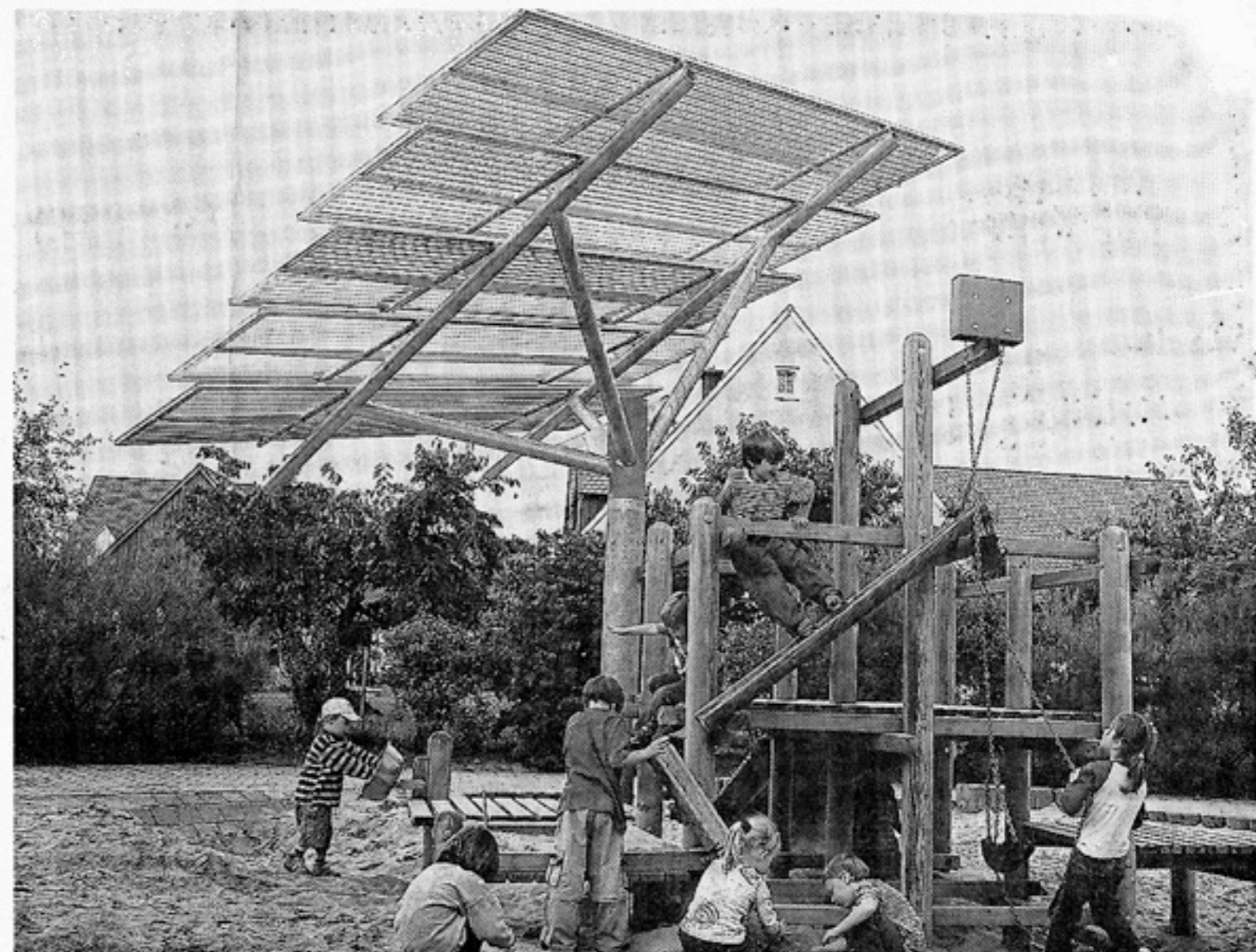
stunde ein besonderer Dank. Nicht vergessen wollte Leiterin Rita Maurer aber auch die Eltern und Kinder, die ein ums andere Mal Hand angelegt hatten. Dass Reiner Hofmann mehr geleistet hatte als in irgendeiner Statistik auftauchte, wollte sie ebenso nicht verschweigen.

„Er hat nicht nur enorm viel Zeit investiert, sondern auch in unendlicher Geduld die Fragen der Kinder beantwortet“, blickte sie auf die Entstehungsgeschichte zurück. Einmal hatten die Knirpse sogar die Gelegenheit, die Werkstatt von Reiner Hofmann zu besichtigen, um den Fortgang des Baus zu „überwachen“.

Auf einem Blatt Papier seien den Kindern die Naturgewalten und die Kraft der Sonne viel schwerer zu vermitteln, brach Rita Maurer eine Lanze für das ungewöhnliche Projekt. Zudem stünden die Jungen und Mädchen eher hinter einer Sache, die sie selber begleitet hätten. „Gerade in Zeiten, in denen die Pisa-Studie in aller Munde ist, ist das Sonnendach ein gutes und wichtiges Zeichen“, war sie sich sicher.

Anhand einiger Bilder und Zeichnungen brachte Reiner Hofmann den Gästen die Wirkungsweise des Sonnendachs näher. Durch eine solarbetriebene Pumpe wird bei Sonnenschein gelbe und blaue Flüssigkeit durch Schläuche in doppelwandige Plexiglasplatten gepumpt, die daraufhin Schatten spenden. Je nach Blickwinkel erscheint die Beschattung dann zudem in Gelb-, Blau- oder verschiedenen Grüntönen.

Dieser Umstand fasziniert nicht nur die Kinder, auch Reiner Hofmann ist von dem durch die Natur gestalteten Kunstwerk immer wieder aufs Neue beeindruckt. „Der unterschiedliche Wasserstand, die verschie-



Geschützt im Sand spielen: Bei Sonnenschein wird Flüssigkeit in die doppelwandigen Plexiglasplatten gepumpt, die daraufhin Schatten spenden. Foto: privat

denen Farben — all das fordert die Jungen und Mädchen immer wieder zu erneutem Entdecken und Beobachten auf“, berichten Kindergartenleiterin und Künstler von ihren Erfahrungen der vergangenen Wochen.

Entgegen den ersten Planungen wurde das drehbare Solarmodul schließlich auch auf Augenhöhe der Kinder aufgebaut. Bei der Einwei-

hungsfeier allerdings musste der Strom ausnahmsweise aus der Steckdose kommen, um die Wirkungsweise vorführen zu können.

Der guten Stimmung tat dies aber keinen Abbruch. Die Knirpse hatten eigens zwei Lieder einstudiert, Spalts Stadtpfarrer Erich Schredl hielt eine kindgerechte Andacht und segnete das Sonnendach. „Die Sonne ist

immer da und ist die Kraft des Lebens“, erklärte der Geistliche den Kindern. Das Sonnendach kann gleichzeitig als Skulptur gesehen werden und Rita Maurer freute sich, dass sich nach dem Bild des Spalters Roland Sattler im Eingangsbereich nun wieder die Gelegenheit bot, einem Künstler über die Schulter zu schauen.